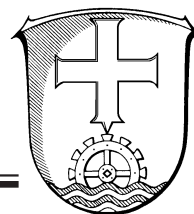


Der Bürgermeister der Gemeinde Gornheimertal



Bürgerbrief 01/2011

69517 Gornheimertal, Juli 2011

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach der Kommunalwahl und der Konstituierung der gemeindlichen Gremien, haben die Damen und Herren der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes sehr zügig die Beratungen zu aktuellen Themen aufgenommen. Es konnten bereits wichtige Entscheidungen herbeigeführt werden.

Wir werden in der gewohnten Form über den jeweiligen Projektstand berichten. Lassen Sie uns die großen Aufgaben, die unmittelbar vor uns stehen und die ein millionenschweres Investitionsvolumen umfassen mit der gebotenen Sachlichkeit angehen, um einen erfolgreichen Projektverlauf zu ermöglichen.

Zu allem was Sie in diesem Bürgerbrief lesen werden und Antworten offen bleiben oder neue Fragen aufgeworfen werden, appelliere ich wiederholt, unmittelbar mit mir oder der Verwaltung in Kontakt zu treten und die Sachverhalte zu erörtern und, sofern möglich, klarzustellen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Uwe Spitzer', written in a cursive style.

Uwe Spitzer, Bürgermeister

Sanierung der Landesstraße mit Um- und Ausbau der Gehwege

Der Auftrag für die Sanierung der Landesstraße mit begleitendem Um- und Ausbau der Gehwege wurde an die günstigste Bieterin, die Firma Carsten Grimmig, Heidelberg, vergeben.

Rechtzeitig vor Baubeginn findet eine Anliegerversammlung statt.

Zu dieser **Anliegerversammlung** möchten wir alle Anlieger der Hauptstraße für

Mittwoch, 10. August 2011, 20:00 Uhr,

in das Bürgerhaus der Gemeinde Gornheimertal, einladen.

Bei dieser Anliegerversammlung werden die beauftragte Firma und das beauftragte Ingenieurbüro den geplanten Bauablauf darstellen und auf die Fragen der Anlieger eingehen. Baubeginn ist noch im Monat August geplant.

Die Auftragsvergabe ist unmittelbar vor der Erstellung dieses Bürgerbriefes erfolgt, so dass an dieser Stelle noch keine weiteren fundierten Informationen zu dem beabsichtigten Bauablauf gegeben werden können. Die erforderlichen Abstimmungen zwischen Gemeinde, Ingenieurbüro und ausführender Firma werden rechtzeitig erfolgen. Der aktuelle Planungsstand ist zu jedermanns Einsicht im Foyer des Rathauses veröffentlicht.

Breitbandprojekt „Weschnitztal-Überwald“

Hintergrund und Begründung

Schnelle Internetzugänge sind für Unternehmen und Bürger mittlerweile genauso wichtig wie Straßen und Schienen, Wasser- und Energienetze. Die Verfügbarkeit breitbandiger Internetzugänge ist Voraussetzung für neue Dienste mit hohem wirtschaftlichem Potenzial: elektronischer Geschäftsverkehr (E-Business, E-Commerce), Behördendienste (E-Government), Gesundheitsfürsorgedienste (E-Health) oder elektronischer Unterricht (E-Learning). Nach allen Betrachtungen zu Infrastrukturen gehört eine Breitbandinfrastruktur mittlerweile zur Daseinsvorsorge. Dies wird auch durch Ermittlungen und Studien zu den Bundes- und Landesstrategien bzgl. Breitbandausbau bestätigt.

Gerade die Gemeinden im Bereich des Projektes Weschnitztal-Überwald sind nur unzureichend mit schnellen Internet-Anschlüssen versorgt. Betroffen sind auch ausgewiesene Gewerbegebiete und dort ansässige Unternehmen. Fehlende kostengünstige Breitbandanschlüsse wie DSL oder V-DSL sind nach den Erfahrungen in unserer Gemeinde und vielen Kommunen mittlerweile ein spürbares Hemmnis für Neuansiedlungen oder Investitionen in bestehende Unternehmensstandorte. Hinzu kommt ein steigender Bedarf aus der Bevölkerung nach schnellen Anschlüssen, der in immer stärkerem Maße geäußert wird. Auch im privaten Bereich macht sich der Einfluss mangelnder Breitbandversorgung mittlerweile spürbar negativ bemerkbar (Leerstand von Wohngebäuden, Wertminderung bei Verkauf, Wegzug bzw. unterbleibender Zuzug).

Die bestehenden privatwirtschaftlichen Netzbetreiber engagieren sich auf Grund kurzfristig orientierter wirtschaftlicher Überlegungen nicht, oder nur unzureichend in Gebieten außerhalb der Ballungsräume. Dabei ist die Wirtschaftlichkeit einer leistungsfähigen und zukunftssicheren Breitbandinfrastruktur bei der notwendigen langfristigen Betrachtung gegeben, da sich diese über kalkulierbare Einnahmen in einem für Infrastrukturen sehr überschaubaren Zeitraum von ca. 15 Jahren vollständig refinanzieren und danach durch die weiteren Einnahmen zur Verbesserung der Haushalte beitragen.

Interkommunale Zusammenarbeit

Der möglichst kostengünstige Aufbau einer zukunftssicheren und leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur ist für einzelne Gemeinden im ländlichen Raum, in absehbaren Zeiträumen nicht wirtschaftlich darstellbar, weil Insellösungen mit sehr komplexen Strukturen entstehen und so eine

Refinanzierung gar nicht, oder nur in extrem langen Zeiträumen stattfinden kann.

Die Gemeinde beabsichtigt daher in Zusammenarbeit der Gemeinden Absteinach, Birkenau, Grassenbach, Wald-Michelbach, Mörlenbach, Gorxheimertal, Lindenfels, Rimbach, Heppenheim und Fürth und mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung Bergstraße sowie des Landes Hessen den Breitbandausbau mittels Glasfaser voranzutreiben, weil nur so eine zukunftssichere Versorgung und ein hohes Kostensenkungspotenzial erreicht werden können.

Zur Organisation und Abwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit im Breitbandprojekt bilden die beteiligten Kommunen einen kommunalen Zusammenschluss über eine öffentlich rechtliche Vereinbarung. Die beteiligten Kommunen bestimmen eine federführende Gemeinde zur Abwicklung der Verfahren zum Aufbau einer Infrastruktur sowie zur Betreuung des Betreiberpartners.

Bisher wurden alle grundlegenden Vorarbeiten geleistet, damit das Projekt in die Umsetzungsphase gehen kann. Es liegt neben der detaillierten Bedarfserhebung ein gesichertes Finanzierungskonzept unter Landesbeteiligung und Kostenschätzung möglicher Ausbaupartner vor.

Im Jahre 2010 wurden hierzu umfangreiche Erhebungen, Dokumentationen und Konzepte entwickelt, die im Jahre 2011 in Zusammenarbeit der Kommunen umgesetzt werden sollen.

Ziele im Projekt

Ziel der interkommunalen Kooperation hinsichtlich der Umsetzung der Breitbandinfrastruktur ist es, eine qualitative hochwertige und zukunftssichere Netzversorgung mit 50 + Mbit/s zu erreichen. Durch diese klare Zielsetzung wird nicht nur sichergestellt, dass das Netz bzw. die daraus resultierenden Anschlüsse und erreichbaren Geschwindigkeiten aktuellen Standards genügen. Vielmehr wird bereits vorausschauend sichergestellt, dass auch Anpassungen an zukünftige, geänderte Voraussetzungen nicht schon allein aufgrund der Infrastruktur unmöglich gemacht werden. Die oberste Zielsetzung ist somit die Realisierung von schnellen Breitbandanschlüssen in der Region Weschnitztal-Überwald durch eine abgestimmte interkommunale Kooperation.

Die Wirtschaftsförderung Bergstraße hat in Absprache mit den beteiligten Gemeinden im Projekt eine Strategie entwickelt, welche die Versorgung der Gemeinden schnell und nachhaltig verbessern soll.

Hierbei wurde als Grundsatz besonders auf eine frühestmögliche, hochbitratige Lösung mit 50 + Mbit/s Wert gelegt. Dies entspricht dem kommenden schnell steigenden Bedarf und den technischen Entwicklungen.

Durch diese frühe Konzentration auf eine Lösung mittels Glasfaser werden die bisher unzureichend versorgten Gemeinden für die Zukunft gerüstet und für Bürger und Unternehmen besonders attraktiv. Noch in 2011 wollen die beteiligten Städte und Gemeinden gemäß der am 15. November 2010 vereinbarten Absichtserklärung zur Interkommunalen Zusammenarbeit im Projekt eine öffentlich rechtliche Vereinbarung zur Interkommunalen Zusammenarbeit schließen, die das Ausbauprojekt trägt und durchführt. Noch im Jahr 2011 sollen Partner für den Aufbau und den Betrieb der Infrastruktur im Rahmen der notwendigen Ausschreibungen ermittelt werden.

Der Aufbau der Infrastruktur erfolgt im Auftrag der beteiligten Kommunen und verbleibt in deren Eigentum. Sodann wird diese Infrastruktur an einen beauftragten Betreiber vermietet, der die Versorgung der Bürger und Unternehmen auf der Basis von langfristigen Geschäftsplänen marktgerecht versorgt, die Infrastruktur betreibt und gegenüber den beteiligten Kommunen abrechnet.

Um die Breitbandinfrastruktur schnell und zukunftsicher mit guten Refinanzierungsaussichten aufbauen zu können, ist ein abgestimmtes und straffes Vorgehen im Entscheidungsprozess der beteiligten Gemeinden erforderlich.

Finanzierung/Refinanzierung

Das Geschäftsmodell sieht folgende Beteiligungen vor:

Die zehn beteiligten Kommunen finanzieren den Bau des (passiven) Glasfasernetzes in einer Höhe von maximal 17 Mio. Euro. Zur Finanzierung der Investitionskosten nehmen die Kommunen einen Kommunalkredit auf, der zinsgünstig durch die Wirtschafts- und Infrastruktur-Bank (WI-Bank) bereit gestellt wird. Die Investition wird durch die Vermietung des Netzes refinanziert wie in vergleichbaren Projekten bereits nachgewiesen.

Die Kreditaufnahme der beteiligten Gemeinden (anteilig, bezogen auf die Ausbauskosten innerhalb der jeweiligen Gemeinde) erfolgt bei der WI-Bank zu dem bestmöglichen Zinssatz von derzeit ca. 2,8 %, bei Zins- und Tilgungsfreiheit für die ersten 3 Jahre. Dadurch ist eine geringstmögliche Belastung in der Aufbauphase der Infrastruktur gewährleistet.

Zusätzlich werden alle Möglichkeiten der Ausschöpfung von Fördermitteln beim Aufbau der Infrastruktur genutzt. Hierzu wird auf das Programm zur Interkommunalen Zusammenarbeit des Hessischen

Ministeriums der Finanzen und das Förderprogramm für Leerrohre des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung hingewiesen. Zur Förderung der Interkommunalen Zusammenarbeit wurde bereits vorab ein Antragsentwurf erstellt und eingereicht, der sofort nach Abschluss der öffentlich rechtlichen Vereinbarung aktiviert werden kann.

Zur Reduzierung der Tiefbaukosten ist dort, wo es möglich ist, die Verlegung des Netzes im Zusammenhang mit anstehenden Straßenbaumaßnahmen o.ä. vorgesehen. Darüber hinaus soll dort, wo es sinnvoll ist, die Nutzung von Abwasserkanälen zur Verlegung der Glasfaserkabel genutzt werden. Hierdurch können zwischen 40-60% der Tiefbaukosten eingespart werden.

Das Glasfasernetz wird von den Kommunen an einen Betreiber vermietet, der die entsprechenden Kundenanschlüsse liefert. Für die Nutzung des Netzes zahlt der Betreiber pro Privat- und Geschäftskunde einen jährlichen Beitrag an die Kommunen.

Die Gemeindevertretung wird in ihrer öffentlichen Sitzung am 9.8.2011 beraten, ob sich die Gemeinde an diesem gemeinsamen Breitbandprojekt beteiligt. Es steht eine Investitionssumme von ca. 1,1 Millionen € für die Gemeinde im Raum, die sich absehbar durch Einsparpotenziale reduzieren wird.

Brückensanierung

Nach zwei Brückenkomplettsanierungen im vergangenen Jahr und zahlreichen kleineren Sanierungsmaßnahmen, muss, so war es aus den ursprünglichen Gutachten bereits ersichtlich, zumindest noch eine Brücke komplett erneuert werden.

Die Brücke im Grundelbachweg wurde aktuell, bis es zur Umsetzung dieser Maßnahme kommt, mit einer Gewichtsbeschränkung bedacht. Der Abriss und Neubau der Brücke ist für das Jahr 2013 geplant, nach Abschluss der Arbeiten in der Ortsdurchfahrt.

Straßensperrung Unter-Abtsteinach

In der Zeit vom ~~18.7.2011~~ ^{22.08.2011} bis zum 12.11.2011 wird die Brücke in Unter-Abtsteinach voll gesperrt. Aus diesem Grund wird sich auch das Fahrplanangebot der Linienbusse deutlich einschränken. So müssen die Schüler, die die Schulen in Wald-Michelbach besuchen über Buchklingen fahren. Es wurden neue Fahrpläne ausgearbeitet, die rechtzeitig veröffentlicht werden, beispielsweise auf der Homepage der Gemeinde unter www.gorxheimertal.de.

Veräußerung Liegenschaften

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Gorxheimertal hat beschlossen, die Gebäude Altes Schulhaus Gorxheim, Hauptstr. 8 und 8A, Altes Schulhaus Unter-Flockenbach, Hauptstraße 182

sowie das alte Rathaus, Hauptstraße 201, zu veräußern.

Kaufinteressenten haben die Möglichkeit ihr Kaufangebot in einem **verschlossenen Umschlag**, für jedes Objekt/Anwesen getrennt, bis zum 31.8.2011, im Rathaus der Gemeinde Gorxheimertal, abzugeben.

Das Angebot ist wie folgt zu adressieren: Gemeindevorstand der Gemeinde Gorxheimertal Siedlungsstraße 35, 69517 Gorxheimertal

Betreff: Liegenschaftsveräußerung

Dieses Verfahren stellt keine öffentliche Ausschreibung dar, dies bedeutet, dass keine Verpflichtung zum Verkauf an den Höchstbietenden bzw. zu einem grundsätzlichen Verkauf, besteht. Allerdings hat die Gemeindevertretung eine klare Willenserklärung abgegeben, dass grundsätzlich eine Veräußerung angestrebt wird.

Detaillierte Beschreibungen zu den Objekten können bei der Gemeindeverwaltung, Bauamt,

Andreas Michael,

Telefon: 06201/2949-16,

E-Mail: andreas.michael@gorxheimertal.de,

angefordert werden.

Stammdaten: Altes Rathaus – Hauptstraße 201

Lage	Hauptstraße 201
Flurstück	Flur 5 Nr. 2/56
Grundstücksfläche	1051 m ²
Baujahr	1954
bebaute Fläche	197 m ²
Nutzfläche	780 m ²
umbauter Raum	1800 m ³
Wertermittlung Bauamt/Ortsgericht (2008)	569.000.- €
derzeitige Nutzung	komplette Vermietung an einen Mieter bis 31.12.2011

Stammdaten: Altes Schulhaus Gorxheim – Hauptstraße 8 und 8a

Lage	Hauptstraße 8 und 8a
Flurstück	Flur 1, Nr. 15/21
Grundstücksfläche	1281 m ²
Baujahr	1911
bebaute Fläche	376 m ²
Nutzfläche	360 m ² und 220 m ²
umbauter Raum	Nr. 8 k.A. – Nr. 8a 700 m ³
Wertermittlung	290.000.- €
derzeitige Nutzung	3 gewerbliche genutzte Einheiten sowie eine Mietwohnung

Die Objekte sind derzeit noch langfristig, teilweise bis 2017 mit weiterer Mietoption, für derzeit jährlich 18.735.- € an mehrere Mieter vermietet.

Stammdaten:

Altes Schulhaus Unter-Flockenbach – Hauptstraße 182

Lage	Hauptstraße 182
Flurstück	Flur 3 Nr. 20/5
Grundstücksfläche	1176 m ²
Baujahr	1902
bebaute Fläche	440 m ²
Nutzfläche ohne Garage	400 m ²
Garagen	135 m ²
Nebengebäude	87 m ²
umbauter Raum Hauptgebäude	1700 m ³
Wertermittlung	330.000.- €
derzeitige Nutzung	Mehrzweck-/ Vereinshaus/ Mobilfunkstandort

Die derzeitigen Nutzer des Haupthauses haben, bis auf den Mobilfunk, der noch bis 2021 läuft, keine langfristigen Mietverträge. Die Mieteinnahmen belaufen sich für alle vermietbaren Objekte insgesamt auf 10.500.- € jährlich.

Ehrenamtlicher Wahldienst

Die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gorxheimertal sind am Sonntag, 04.09.2011 zur Bürgermeisterwahl aufgerufen. Ein geordneter Wahlablauf am Wahltag erfordert eine große Anzahl an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Zu diesem Wahldienst, der in folgende zwei Schichten eingeteilt ist:

1. Schicht am Wahltag
von 7.30 Uhr bis 12.45 Uhr
2. Schicht am Wahltag
von 12.45 Uhr bis 18.00 Uhr

benötigt die Gemeinde je Schicht 4 Personen in jedem Wahlbezirk. Insgesamt werden ca. 30 ehrenamtliche Helfer benötigt.

Mit dem Beginn der Auszählung um 18.00 Uhr müssen alle Mitglieder der Wahlvorstände (von beiden Schichten) anwesend sein. Grundsätzlich kann jeder Wahlberechtigte zum Wahldienst herangezogen werden. Ein Erfrischungsgeld wird gewährt.

Der Gemeindevorstand hat vor geraumer Zeit festgelegt, dass neben den Vorschlägen der Ortsparteien und Wählergruppen bei Wahlen auch aus Reihen der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger, Personen zur Wahrnehmung dieses Wahlehenamtes berufen werden sollen.

Damit möchte man allen Interessierten die Möglichkeit einräumen, an einem Wahlablauf aktiv mitzuwirken.

Sofern wir Ihr Interesse geweckt haben, möchten wir Sie bitten, sich so schnell als möglich mit der Gemeindeverwaltung, Hauptamt, Udo Zink, persönlich, telefonisch (06201/2949 20) oder per E-Mail (rathaus@gorxheimertal.de) in Verbindung zu setzen. Dort erhalten Sie, sofern gewünscht, auch weitere Auskünfte zu dieser Tätigkeit.

Schon heute sagen wir Ihnen ein ausdrückliches Wort des Dankes für Ihre Bereitschaft und Unterstützung.

Stellenbesetzung Finanzverwaltung

Die Stelle der **Leiterin/des Leiters in der Finanzverwaltung** der Gemeinde ist zum 1. September 2011 neu zu besetzen. Der derzeitige Stelleninhaber Ralf Kohl verlässt auf eigenen Wunsch die Verwaltung und tritt eine neue Beschäftigung bei einer größeren Kommune in der Region an.

Die Stelle ist öffentlich ausgeschrieben. Der komplette Wortlaut der Ausschreibung ist auf der Homepage der Gemeinde Gorxheimertal unter www.gorxheimertal.de veröffentlicht. Die Bewerbungsfrist endet unter Vorlage der üblichen Bewerbungsunterlagen am 22. Juli 2011.

Gesplittete Abwassergebühr

Wie bereits im letzten Bürgerbrief wieder einige aktuelle Informationen zur bevorstehenden Einführung der gesplitteten Abwassergebühr, in Ergänzung der ausführlichen Informationen im Rahmen der Bürgerversammlung, die am 14.3.2011 im Bürgerhaus stattfand.

Warum?

Sie wird eingeführt, weil der Hessische Verwaltungsgerichtshof den so genannten Frischwassermaßstab in der Regel als alleinige Einheitsgebühr für unzulässig erklärt hat.

Was ist das?

Bisher wird die Abwassergebühr nach dem so genannten „Frischwassermaßstab berechnet. Dabei wird unterstellt, dass die Menge des Abwassers, welches der öffentlichen Abwasserbeseitigung von dem Hausgrundstück zugeführt wird, etwa der Menge entspricht, die als Frischwasser aus der öffentlichen Wasserversorgung (Stadtwerke Weinheim GmbH) bezogen wird. In die Abwasserkanäle fließt jedoch nicht nur Wasser, das als Trinkwasser bezogen wurde, sondern auch Niederschlagswasser, welches von Dächern und befestigten Flächen ins Kanalnetz gelangt. Letzteres wird bisher bei dem angewendeten Frischwassermaßstab zur Berechnung der Abwassergebühr nicht berücksichtigt. Die Menge des Niederschlagswassers, die auf einem Grundstück anfällt, spielte somit für die Gebührenberechnung bis dato keine Rolle.

Kostenentwicklung?

Bei der gesplitteten Abwassergebühr berechnet sich die Schmutzwassergebühr wie seither nach dem Frischwasserverbrauch in Euro/m³, reduziert um die Kostenanteile für die Niederschlagswasserbeseitigung.

Die Gebühr je m³ Frischwasserbezug wird dadurch geringer, allerdings wird sie ergänzt durch eine Gebühr je m² befestigter Fläche, von der Niederschlagswasser in die öffentlichen Abwasseranlagen gelangt.

Die Gesamteinnahmen für die Gemeinde bleiben gleich, es erfolgt lediglich eine andere Aufteilung. Dabei darf nicht vergessen werden, dass die Kosten für die Beseitigung des Niederschlagswassers auch bisher schon in die Gebührensätze eingerechnet waren.

Die Gemeinde wird mit diesem neuen Gebührenmaßstab auch keine Mehreinnahmen erzielen.

Rückwirkende Berechnung?

Es ist richtig, dass rückwirkend zum 1.1.2007 neue Bescheide erstellt werden, hierzu ist die Gemeinde gesetzlich verpflichtet. Auch konnten für das laufende Jahr 2011 keine Vorausleistungsbescheide zugestellt werden, da es für diese Bescheide nach dem Urteil des Hessischen Verwaltungsgerichtshofes nicht den geringsten Ansatz einer Rechtsgrundlage gegeben hätte. Zum Jahresende 2011 wird mit dem dann ausgefertigten Gebührenbescheid die komplette Jahresgebühr für 2011 angefordert.

Erhebungsbogen?

Alle befestigten und versiegelten Flächen wurden mit Hilfe einer Befliegung bereits erfasst. Aktuell erfolgt die Auswertung der Daten. Alle Grundstückseigentümer erhalten einen Fragebogen mit einer grundstücksbezogenen „Flächenauswertung“. Diese Flächenberechnung ist zu überprüfen, gegebenenfalls zu ergänzen und dann unterzeichnet an die Gemeinde zurückzureichen. Selbstverständlich stehen in diesem Stadium verschiedene Ansprechpartner bei Bedarf unterstützend zur Verfügung.

Eigenkontrollverordnung

In der Hauptstraße stehen die Kanalsanierungsarbeiten unmittelbar vor dem Abschluss. Rechtzeitig vor der Sanierung der Landesstraße wurden diese Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, damit die neue Asphaltdecke nicht bereits absehbar wieder in Mitleidenschaft gezogen werden muss. Fortgeführt werden die Sanierungsarbeiten in den Seitenstraßen. Aktuell erfolgt eine weitere Analyse der Untersuchungsbefunde, welche Maßnahmen in den folgenden Jahren dann noch baulich umgesetzt werden müssen.

Kerweprogramm

In der Septemberausgabe des Talemer Schau Fensters soll wie gewohnt das Kerweprogramm präsentiert werden. Die Vereine werden gebeten ihre Termine und Programme bis spätestens Ende Juli bei der Wirtschafts- und Gewerbevereinigung Gornheimertal, Herrn Bernd Raule, abzugeben. Die Vereine, Gewerbebetriebe und sonstigen Anbieter, die Speisen und Getränke anbieten, bedürfen einer Ausschankgenehmigung, die beim Ordnungsamt der Gemeinde zu beantragen ist.

Neubau Kindertagesstätte Erlebnisland

Der Neubau der Kindertagesstätte Erlebnisland Gornheimertal ist erheblich in Verzug geraten. Die neue Kindertagesstätte sollte nach den ursprünglichen Planungen bereits in diesem Sommer eingeweiht werden. Nun muss das Verfahren fast von ganz vorne nochmals beginnen.

Aus mehreren Gründen sah sich die Gemeinde dazu veranlasst, sich von dem bisherigen Architekturbüro und dessen Entwurf zu trennen, um sich von den eigenen Vorgaben zum Bau einer Kindertagesstätte unter klaren energetischen Festlegungen und in einem bestimmten Kostenrahmen, nicht vollends zu verabschieden.

Inzwischen hat die Gemeindevertretung das Projekt mit einem anderen Planungsbüro und dessen Planentwurf wieder auf den Weg gebracht. Die Gemeinde freut sich dabei auf die Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Plan 2, Biblis, welches im Kreis Bergstraße bereits Kindertagesstätten geplant und auch erfolgreich umgesetzt hat.

Mit dem Kindergartenteam wird nun intensiv an der Planoptimierung dieses Entwurfes gearbeitet, damit möglichst viele Belange der künftigen Nutzer in den weiteren Projektlauf einfließen können. In der Folge wird den zuständigen Gremien die aktualisierte Planung nochmals präsentiert, bevor das Bauantragsverfahren eingeleitet wird. Baubeginn wird Anfang 2012 angestrebt. Baufertigstellung ca. ein Jahr nach Baubeginn.

An dem ursprünglichen Betreuungskonzept in der neuen Kindertagesstätte am Standort Gornheim wird festgehalten, das heißt, neben einer Regelgruppe sollen dort zwei Familiengruppen und eine Krippengruppe für die Betreuung von Kleinkindern ab dem 1. Jahr, eingerichtet werden. Für Kinder unter 3 Jahren stehen dann insgesamt 22 Betreuungsplätze in der neuen Kindertagesstätte zur Verfügung.

Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt ist traditionell auf das erste Adventswochenende Samstag, 26.11.2011 und Sonntag, 27.11.2011 terminiert. Alle Vereine, Organisationen und Privatpersonen, die auch in diesem Jahr wieder eine der Weihnachtsmarktbuden bestücken möchten, sollten sich spätestens bis 30.9.2011 bei der Verwaltung um eine der Buden beworben haben. Wie gewohnt wird Mitte/Ende Oktober wieder ein Abstimmungsgespräch mit allen Teilnehmern stattfinden.

1000 Jahre Flockenbach

Alles andere als euphorisch verlaufen die Vorbereitungen zu den Jubiläumsfeierlichkeiten 1000 Jahre Flockenbach. Gemeinsam mit dem Stadtteil Oberflockenbach soll dieses geschichtsträchtige Jubiläum gefeiert werden.

Zahlreiche Treffen mit einem eigens einberufenen Planungsteam, zunächst in kleinem Rahmen und in der Folge unter Einladung aller Vereine und Organisationen aus den beiden Kommunen, aber auch der Bürgerinnen und Bürger, somit in größerem Rahmen, waren bisher nicht so erfolgreich wie im Vorfeld erhofft.

Hatte man neben dem Festabend am Freitag, 18. Mai 2012, und dem gemeinsamen Bunten Abend am Samstag, 19. Mai 2012, für den folgenden Tag, Sonntag, 20. Mai 2012, eine große Festmeile entlang der Kreisstraße zwischen Oberflockenbach und Unter-Flockenbach geplant, so ist gerade Letzteres in weite Ferne gerückt.

Man musste bei der jüngsten Zusammenkunft zur Kenntnis nehmen, dass die Bereitschaft der Vereine zur Umsetzung eines solchen Projektes trotz mehrmaligem Aufruf einfach nicht vorhanden ist. Dies gilt es zunächst einmal zu akzeptieren wie es ist. Es macht keinen Sinn den Vereinen und den Bürgerinnen und Bürgern Aufgaben und Ideen anzutragen, zu deren Umsetzung sie sich dann vielleicht verpflichtet fühlen, aber keinesfalls voller Überzeugung hinter diesen Jubiläumsfeierlichkeiten stehen.

Es wird in Kürze zu weiteren Abstimmungen der beiden beteiligten Kommunen kommen in der Hoffnung, dass das Projekt doch noch erfolgreich umgesetzt werden kann. Dies dürfte nach heutigem Stand zumindest für den Festabend und wohl auch für den Bunten Abend, außer Frage stehen.

Bauplätze

Zur Veräußerung steht neben den noch vorhandenen 3 Bauplätzen im Baugebiet „Kurzstück-Süd“ ein weiterer Bauplatz gegenüber der Ausfahrt Am Wetzelsberg im Bereich Herlenklinger Weg. Nähere Informationen zu den Grundstücken und dem Kaufpreis erteilt das Bauamt,

Andreas Michael,

Telefon 06201/2949-16,

E-Mail: andreas.michael@gornheimertal.de.

Mandatsträger in der Gemeinde Gorxheimertal in der Legislaturperiode 2011 bis 2016

Gemeindevertretung	Wahlvorschlag	Ausschussmitgliedschaften/sonstige Funktionen				
		Haupt- und Finanz- ausschuss	Bau- und Planungs- ausschuss	Umwelt-, Sport-, Sozial-, und Kultur- ausschuss	Gemeinde- vertreter- vorsitzender	Fraktion
Bernert, Ralf	SPD		X			
Cortelezzi, Ursula	CDU			X		
Engelhardt, David	Pro-Tal		X			
Franke, Peter	CDU	X			3. Stellv.	Vors.
Gölz, Rolf	Pro-Tal		X			
Hörner, Jürgen	CDU		X		GWV	
Kohl, Frank	SPD	X			2. Stellv.	Vors.
Kohl, Gaby	CDU			X		
Petschenka, Jürgen	CDU		Vors.			
Pfleger, Felix	CDU	Stellv.				
Schmitt, Claudia	SPD			Stellv.		
Schmitt, Klaus-Dieter	Pro-Tal	X				
Schmitt, Verena	Pro-Tal			X		
Stach, Karl-Heinz	Pro-Tal			X	1. Stellv.	
Stanyak, Robert	SPD	Vors.				
Uhl, Heidrun	Pro-Tal	X				Vors.
Wetzel, Horst	SPD		Stellv.	Vors.		
Gemeindevorstand						
Spitzer, Uwe		Bürgermeister				
Henn, Rüdiger	SPD	1. Beigeordneter				
Schweiger-Müller, Gesine	Pro-Tal	Beigeordnete				
Zelinka, Ingrid	CDU	Beigeordnete				
Oberle, Kurt	SPD	Beigeordneter				
Schmitt, Martina	Pro-Tal	Beigeordnete				
Heischel, Franz-Josef	CDU	Beigeordneter				